



www.moabitwest.de

Quartiersmanagement  
Moabit West / Beusselstraße

Quartierszeitung Moabit West

# moabiter INSELPOST

KOSTENLOS ALLE 2 MONATE AUFLAGE 5.000 9. AUSGABE JULI 2012

## TERMINKALENDER

### BÜRGERBETEILIGUNG

**bis 1.8. Abgabe von Projektideen  
für den Quartiersfonds I,**  
QM-Büro

**21.8. und 18.9., 19–21 Uhr**  
Stadtteilplenum Moabit West,  
Nachbarschaftshaus

**jeden ersten Dienstag im Monat, 19 Uhr**  
Betroffenenratsitzung, B-Laden

**jeden zweiten Dienstag im Monat,  
19–21 Uhr (10.7. und 14.8.)**  
Runder Tisch Gentrifizierung,  
Zunft[wirtschaft]

**jeden zweiten Mittwoch im Monat,  
19 Uhr (11.7., 15.8.)**  
NABU Bezirksgruppe Mitte trifft  
sich, Naturliebhaber willkommen,  
Zunft[wirtschaft]

### CAFE MOABIT

**15.7. und 19.8., jeweils 16 Uhr**  
Talkshow: „Menschen, Themen,  
Positionen – Moabit trifft“

**jeden Donnerstag, 20 Uhr**  
offene Lesebühne: „Kurz gelesen“

**jeden dritten Freitag (20.7., 17.8.)**  
Open Stage mit Slamfeeling:  
„BESTE Story“

### FILME

**jeden ersten Samstag im Monat, 15 Uhr**  
Kinocafé Moabit zeigt Filmklassiker,  
Zunft[wirtschaft]

### FESTE

**19.–21.8., Zuckerfest**

### KINDER

**jeden Dienstag, 16–18 Uhr**  
Musik, Theater, Freude: Singen, spielen,  
tanzen, basteln kostenlos für Kinder  
von 6–10 Jahren, SOS-Kinderdorf  
*mehr Termine finden Sie auf der Rückseite ...*

## INHALT

Stadtteilplenum: Roma und Musiktage  
Dr. Hanke im Café Moabit  
Neues von Hertie  
Interview mit Polizist Karl Bösel  
Die REMISE - Moabits Galerienzugang  
Hoan Kiem - Restauranttipp  
Sportfeste in Moabit  
Buchtipp und Gewinnspiel



## Feiern in Moabit Festeggiare a Moabit



Das Zentrum für interreligiösen Dialog Berlin-Moabit e.V. (ZID) veranstaltete am 9. Juni zusammen mit den beteiligten Religionsgemeinschaften vor der Heilandskirche die Festveranstaltung „10 Jahre interreligiöse Begegnung in Moabit“. Mehr Impressionen von dem Fest, das viele Besucher und großes Glück mit dem Wetter hatte, finden Sie auf [www.moabitwest.de](http://www.moabitwest.de)



Fotos: GB



Michael Kraft, Südost Europa Kultur e.V. Heinz Nopper, Bezirksamt Mitte

## Über die Situation der Roma, die Moabiter Musiktage und mehr - Themen beim Stadtteilplenum im Mai 2012

### La situazione dei Rom, i giorni della musica di Moabit e altro - i temi per l'assemblea generale del quartiere a maggio 2012

Auf dem Mai-Plenum ging es vor allem um die Situation der Roma-Familien. Heinz Nopper, im Bezirksamt Mitte für Prävention und Stadtteilarbeit verantwortlich, gab einen Überblick über die aktuelle Lage. „Wie kann man die Familien unterstützen?“ und „Wie kann man nachbarschaftlichen Konflikten vorbeugen?“ - solche Fragen stellt sich die AG Roma in Mitte. „Unser Ziel ist Inklusion, also Teilhabe“, so Nopper. Rund 5.600 bulgarische und rumänische Staatsangehörige sind derzeit in Mitte angemeldet, ein Großteil davon Roma. In Moabit gibt es eine starke Konzentration in einzelnen Häusern wie z.B. einem Gebäude in der Turmstraße. Der Zuzug „ist nicht als Zuzug einer speziellen Ethnie, sondern als Armutswanderung zu bewerten“, sagte Nopper. „Hinzu kommen Diskriminierungen, denen die Roma in ihren Heimatländern ausgesetzt sind, weshalb sie ihre Chancen als EU-Bürger nutzen und sich hier niederlassen.“ Michael Kraft vom Trägerverein Südost Europa Kultur e.V., berichtete vom Modellprojekt „Maßnahmen zur Stärkung der Roma-Community in Berlin“. Dieses Projekt, das muttersprachliche Sozialarbeiter einsetzt, möchte den Zugang zu den Roma-Familien verbessern und bietet vor allem Alphabetisierungskurse und aufsuchende Sozialarbeit an. Zum Wohnungsproblem vieler Roma-Familien sagte Heinz Nopper, dass sie „kaum Zugang zum regulären Wohnungsmarkt haben.“ Ein positives Beispiel sei die katholische Wohnungsbaugenossenschaft Aachen. Sie übernahm einen „Schrottimmobiliën-Komplex“ in Neukölln und ging bei der Sanierung und Umgestaltung auf die Roma-Community zu, um eine „gute Bewohnermischung“ zu etablieren. So etwas sei wünschenswert auch für Moabit, wo 70 Roma in einer ehemaligen Dönerfabrik in der Beusselstraße lebten bis die Wohnungsaufsicht einschritt und die Räumlichkeiten aus hygienischen Gründen schloss, oder bei dem aktuellen Fall in einem Haus in der Turmstraße. Dort droht vielen Roma-Familien nach der Kündigung die Räumung am 30. Juni – und noch ist nicht geklärt, wie es danach weitergehen wird.



Kollegen 2,3

## Moabiter Musiktage

Die Vertreter des Trägers Kollegen 2,3 stellten dem Plenum ihre Planungen für die „Moabiter Musiktage“ am 14. und 15. September vor. Sie riefen alle dazu auf, eigene Ideen mitzuteilen, denn noch steht das exakte Programm nicht fest. „Wir haben Musiker und Bands angefragt, sind aber offen für Ihre Vorschläge. Was oder wen wollen Sie gern hören?“ Ähnlich wie 2011 wird es am Sonnabend einen Konzernachmittag im Hof des Berlin-Kollegs sowie Versorgungsstände und Mitmachaktionen für Kinder geben. „Zudem werden wir am Freitag auf die Turmstraße gehen und die Bühne zu den Leuten hin tragen.“ Geplant sind dazu Aktionen mit Straßenmusikern bzw. Ensembles. Haben Sie Ideen & Wünsche? Kontakt per E-Mail: [bureau@kollegenzweikommadrei.de](mailto:bureau@kollegenzweikommadrei.de)

**Das Stadtteilplenum - Ihre Möglichkeit, um Fragen zu stellen und sich zu informieren. Beim nächsten Mal - am Dienstag, 21. August, von 19 bis 21 Uhr - sind Sie vielleicht auch beim Plenum dabei!**

Wenn Sie mehr Details zum Plenum im Mai wissen möchten, besuchen Sie bitte unsere Internetseite [www.moabitwest.de](http://www.moabitwest.de). Dort finden Sie einen Bericht über das aktuelle Stadtteilplenum sowie über vergangene Veranstaltungen. GB (Text, Foto)



Sebastian Morbach (Foto: GB)

## Der Kinderverstehrer

### Chi capisce i bambini

Sebastian Morbach ist in Moabit bekannt wie ein bunter Hund, zumindest wenn man Kind oder Jugendlicher ist, oder als Vater, Mutter, Oma, Opa usw. mit dem Nachwuchs im Kiez unterwegs ist. Der 38-jährige Erzieher betreut zusammen mit seinen KlubMobil-Kollegen von der Diakoniegemeinschaft Bethania e.V. vier Moabiter Spielplätze. Mehr über ihn erfahren Sie in unserer nächsten Ausgabe, die im September erscheint.



Carsten Spallek mit den Quartiersmanagerinnen Beatrice Pfitzner und Aischa Ahmed

## Stadtrat vor Ort: Ein Kiezspaziergang mit Carsten Spallek

### L'assessore sul posto - un giro del quartiere con Carsten Spallek

Das Wetter war dafür perfekt: Am 10. Mai kam Carsten Spallek, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Ordnung (CDU), für einen Kiezrundgang nach Moabit West. Mit dabei waren auch Vertreter von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, vom Bezirksamt Mitte und dem Quartiersrat. Unter Leitung von Beatrice Pfitzner vom QM ging es u.a. zum Spielplatz in der Reuchlinstraße, ins Jugendhaus B8, zur Refokirche, in die Carl-Bolle-Grundschule und zum „Haus der Weisheit e. V.“.

Im B8 berichtete Shiva Saber-Fattahy von der Diakoniegemeinschaft Bethania e.V. über die Angebote für „Lückekinder“ und über die vom Programm Soziale Stadt geförderten Integrationsprojekte „Mütter für Mütter“ (MüfüMü) und „Auf dem Weg in die Kita“.

Nach einem Schlenker über den Spielplatz in der Rostocker Straße, der als gutes Beispiel für kooperatives Handeln freier Träger im öffentlichen Raum gilt, passierte die Gruppe das Stadtschloss, das als Nachbarschaftshaus und Stadtteilzentrum von Moabit West fungiert. Hier befindet sich neben einer Kita und einer kleinen Bibliothek das Hauptquartier des Vereins Moabiter Ratschlag e.V. mit seinen vielfältigen Angeboten für die Anwohner.

Am Refokirchen-Areal an der Ecke Beussel-/Wicelstraße ging es um dessen Zukunft als Konvent und Standort für interreligiösen Dialog und Kultur in Form einer Kita, die gemeinsam von Christen und Muslimen betrieben wird. Beim dort ansässigen Jugendtheaterbüro (JTB) gab es zudem Informationen über die spannende und vielfältige Arbeit dieser Institution von und für Jugendliche sowie einen Blick in die neue Spielstätte im Erdgeschoss.

In der Carl-Bolle-Grundschule berichtete Schulleiterin Cordula Stoberneck, deren Schule Kinder aus 27 Nationalitäten und 92 Prozent nicht deutscher Herkunftssprache besuchen, auch über die Kinder aus Roma-Familien, die oft ohne deutsche Sprachkenntnisse eingeschult werden. Deshalb ist sie froh über zwei Roma-Mediatorinnen des Trägers RAA sowie eine durch den Senat finanzierte Stelle einer Sprachlehrerin.

Zum Abschluss statteten Stadtrat Spallek und die anderen dem „Haus der Weisheit e.V.“ in der Waldstraße einen Besuch ab. Der arabische Kultur- und Moscheeverein ist ein wichtiger Partner im Moabiter Integrationsnetzwerk und betreibt die 20-Plätze-Kita „Safina“ in der Rostocker Straße. GB (Text, Foto)



## Wie geht's weiter bei Hertie?

### Cosa ne sarà dell'edificio ex Hertie?

Im Mai organisierte das Moabiter Geschäftsstraßenmanagement (die-raumplaner) im Rahmen der „Stammtische Turmstraße“ eine Besichtigung des ehemaligen Hertiegebäudes, das gerade zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut wird. Projektleiter Lars Neubauer vom Investor MIB AG führte durch das Gebäude und gab Antworten auf Fragen zu diesem für die Turmstraße so wichtigen Objekt, das im Frühjahr 2013 bezugsfertig umgebaut sein soll. Hauptmieter werden neben der dm-Drogerie, C&A, dem Schuhladen Reno auch eine Apotheke, JOPP Frauenfitness, drei Arztpraxen und eventuell ein Optiker sein. In den oberen Geschossen entstehen Appartements von 35 bis 65 m<sup>2</sup> mit einer gemeinsamen großen Dachterrasse. Wahrscheinlich werden die meisten davon möbliert an temporäre Mitarbeiter von Siemens vermietet. Anders als zwischenzeitlich geplant ist unter den Mietern kein Hotel. In den nächsten Jahren soll die Freifläche an der Stromstraße bebaut werden. Weitere Fotos von Jonas Lumpe, auch vom Hertie-Dach aus, gibt es im Internet auf [www.moabitwest.de](http://www.moabitwest.de) zu sehen. GB



**Die Kita „Safina“ in der Rostocker Straße 26 sucht noch Kinder ab 4 Jahren. Telefon: 3957629**



Der inoffizielle und der echte Bürgermeister:  
Café-Inhaber Frank Wolf (Kapitän Kiez) und Dr. Christian Hanke

## Was bewegt den Kiez wirklich? Im Mai zu Gast bei „Moabit trifft...“: Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke

Che cosa smuove veramente il quartiere?  
Ospite di maggio per „Moabit incontra...“:  
il sindaco di quartiere Dott. Christian Hanke

Das neue Talkrunden-Format des Vereins „Moabit ist Beste“ im Café-Moabit zielt darauf ab, mit Kiezakteuren und Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft Themen zu diskutieren, die Moabiter Anwohner beschäftigen. Unter dem Titel „Menschen, Themen, Positionen. Moabit trifft...“ befragt Moderator, Berufsblogger und Quartiersratsmitglied Knut Pankrath seine Gäste einmal im Monat auf der Café-Bühne. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Fragen aus dem Publikum diskutiert.

Prominenter Gast der zweiten Ausgabe im Mai war Dr. Christian Hanke, Bezirksbürgermeister von Mitte (SPD). Das Thema Bildungspolitik liegt dem eigentlichen Studienrat sehr am Herzen, die Kommunalpolitik kam später hinzu. Seine drei Kinder sind Weddingener Schüler, suchen teils selbst eine bezahlbare Wohnung. Dr. Hanke ist also trotz Bürgermeisteramt ein Vater, dem die Problemlagen entgegenschlagen, wie vielen Eltern. Hierbei geht es nicht um die Frage der ethnischen Herkunft. Denn Mittelschichtseltern hätten allgemein einen hohen „Fluchtrefflex“. Daher müsse die Leistungsfähigkeit der Schulen ins rechte Licht gerückt werden, um Vorurteile ab- und Vertrauen aufzubauen. Denn die Schulen in Tiergarten und Wedding sind besser als Ihr Ruf. Eine soziale bzw. Milieumischung ist hierbei selbstverständlich. Das jeweilige Schulprofil muss dann vertrauenswürdig an die Öffentlichkeit gebracht werden.

Ein Schwerpunkt in Moabit ist z.B. der „Quadratkilometer Bildung“, der die Schnittstelle zwischen Kita und Schule darstellt. Und das Sprachförderzentrum Mitte soll gemeinsam mit dem Senat zu einem „Lernbüro“ weiterentwickelt werden.

Die Moderatorenfrage nach den drei Zielen, die auf Hanks Agenda stehen mit dem Vermerk „Das müssen wir in dieser Legislatur schaffen, sonst haben wir Zeit vertan“, beantwortete der

Bezirksbürgermeister so: „1. Die Haushaltskonsolidierung soll soweit vorangetrieben werden, dass wir mit den finanziellen Möglichkeiten, die wir haben, nicht über unsere Verhältnisse leben. Wir müssen in eine Situation kommen, dass wir auch wieder mehr gestalten können als in den vergangenen Jahren. 2. Die Chancengleichheit unserer Kinder im Bereich der Bildungsmöglichkeiten zu erhöhen. 3. Die Familienpolitik in unserem Bezirk weiter zu entwickeln, Möglichkeiten zu schaffen, Mütter und Väter besser zu unterstützen, alles zum Wohle der Kinder“. Dr. Hanke ging auch auf die Situation der Roma und ihrer Kinder ein. Denn in vielen dieser Familien bestünde, entgegen vieler Vorurteile, durchaus ein hohes Bildungsbewusstsein. Die Kinder besuchen Moabiter Grundschulen und sollen also auch in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Der zweite Teil der Talkrunde bot eine gute Gelegenheit, einmal direkt auf „Tuchfühlung“ zu gehen. Die Thematik steigenden Mieten und die Angst vor Verdrängung stand hier im Vordergrund.

Unser Appell an Sie: Nehmen Sie die sonntägliche Gelegenheit wahr, einmal mit anderen Leuten ins Gespräch zu kommen. Es lohnt sich! Wo sonst kann man bei Kaffee und Kuchen oder Brause besser entspannt mit unseren Moabiter „VIPs“ talken, als in der Emdener Straße 55 im Café Moabit? Die Talkrunde wird aus Mitteln des Quartiersfonds I durch das QM Moabit West gefördert. KH (Text, Foto)

Info zur Veranstaltung vor Ort: Café Moabit, Emdener Straße 55;  
zum Bezirksbürgermeister: [www.christian-hanke.eu](http://www.christian-hanke.eu)



Vereinsvorstand Dina Gevers (Foto: GB)

## Bester Verein für Moabit?

La migliore associazione per Moabit?

Über den Verein „Moabit ist Beste“ sprachen wir mit Vorstandsmitglied Diana Gevers. Den Bericht finden Sie in unserer September-Ausgabe.



Buchhändler Klaus-Peter Rimpel

## Ein Moabiter Buchhändler empfiehlt...

Un libraio di Moabit consiglia...

Dieses Mal legt Buchhändler Klaus-Peter Rimpel Ihnen ein Buch von Hans Fallada nahe, das es auch wieder zu gewinnen gibt.

Hans Fallada: „Jeder stirbt für sich allein“

Der Aufbau-Verlag hat Hans Falladas letzten Roman in der ungekürzten Originalausgabe veröffentlicht. Er spiegelt ein einzigartiges Panorama des Lebens der „normalen Leute“ in der Nazizeit wieder. Die Geschehnisse des Buches folgen in großen Zügen den Akten der Gestapo über die illegale Tätigkeit eines Berliner Arbeiter-Ehepaares während der Jahre 1940 bis 1942. Sie wagten einen aussichtslosen Widerstand gegen die Nazis und wurden 1943 hingerichtet. „Nachdem ihr Sohn in Hitlers Krieg gefallen ist, wollen Anna und Otto Quangel Zeichen des Widerstands setzen. Sie schreiben Botschaften auf Karten und verteilen sie in der Stadt“. KH (Text, Foto)

## Gewinnspiel

Hans Fallada (Bauern, Bonzen und Bomben; Kleiner Mann – Was nun?), mit bürgerlichem Namen Rudolf Ditzgen, verbrachte seine letzten Lebensjahre in Moabit. Ein Exemplar von „Jeder stirbt für sich allein“ spendiert die Dorotheenstädtische Buchhandlung. Der Roman wird unter allen Einsendern verlost, die die folgende Preisfrage richtig beantworten:

**In welcher Straße lebte Hans Fallada  
in seiner Moabiter Zeit?**

Bitte senden Sie die Antwort bis zum 17.8.2012 an moabiter INSELPOST, c/o QM Moabit West, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin oder per E-Mail an [inselpost@visap.eu](mailto:inselpost@visap.eu), **Kennwort: Fallada**. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

## Gewinnspiel-Auflösung Ausgabe 08

In unserer Mai-Ausgabe hatten wir danach gefragt, in welchem Kiez der Roman „Kappe und die verkohlte Leiche“ von Horst Bosetzky spielt. Die Antwort lautete: Beusselkiez. Herzlichen Glückwunsch an Guntram Gudowius zum Buchgewinn und vielen Dank an Buchhändler Klaus-Peter Rimpel von der Dorotheenstädtischen Buchhandlung in der Turmstraße 5.



Autor Jan-Uwe Fitz

## 20 Bücherbänke für Moabit- BookCrossing startete mit einer Lesung im Waschsalon

20 panchine per libri a Moabit -  
il BookCrossing è partito con  
una lettura nella lavanderia

Ende Mai bei „Freddy Leck sein Waschsalon“ in der Gotzkowskystraße 11: Autor Jan-Uwe Fitz las auf einer frisch aufgebauten blauen Bücherbank aus seinen Titeln „Entschuldigen Sie meine Störung“, „Der letzte Mensch“ und dem neuesten Manuskript „Taubenvergrämer“, das im nächsten Jahr bei Ullstein herausgegeben wird. Was eignet sich besser zum Projektstart von BookCrossing? Sukzessive werden Sie jetzt immer mehr der blauen Bücherbänke in Moabit entdecken. Die vor dem Büro des Quartiersmanagements in der Rostocker Straße 3 wird bereits sehr gut angenommen.

Das Projekt „Moabiter Bücherbänke“ ist angeschlossen an die weltweit agierende Buchtauschbörse „Bookcrossing“. Die Bücher werden vor dem Auslegen mit einem Stempel und einer Identifikationsnummer gekennzeichnet. Bookcrossing ist eine Internetplattform ([www.bookcrossing.de](http://www.bookcrossing.de)) auf welcher der Weg von gefundenen und wieder „freigelassenen“ Büchern weltweit nachvollzogen werden kann. Nimmt also jemand aus Moabit ein Bücherbankbuch mit nach Hause, hat er die Möglichkeit, sich auf der Internetseite einzuloggen und anzugeben, wo das gefundene Buch, nachdem es fertig gelesen wurde, wieder ausgelegt wird. So kann man die Reise eines Buches nachvollziehen. Die mitgenommenen Bücher können aber auch einfach wieder ausgelegt oder behalten werden. GB (Text, Foto)

An folgenden Orten im Kiez finden Sie  
die Bücherbänke:

Stadtschloss Moabit, Nachbarschaftshaus, Rostocker Straße 32 • Freddy Leck sein Waschsalon, Gotzkowskystraße 11 • Psychosoziale Initiative Moabit e.V., Waldstraße 7 • „Martha & Maria“, Waldstraße 32 • Arminushalle, Arminiusstraße 2 • Mädchen-Kultur-Treff Dünja, Jagowstraße 12 • B-Laden, Lehrter Straße 27-30 • Gartenarbeits-schule Tiergarten/ Schulgarten Moabit, Birkenstraße 35 • Ottospiegel-Platz, Alt-Moabit 34 • Jugendtheaterwerkstatt Initiative Grenzen-Los! e.V., Wickestraße 32 • Pädagogische Werkstatt, Emdener Straße 47 • Quartiersmanagement Moabit West, Rostocker Straße 3



## „Vernünftiges Kinderspielzeug zu fairen Preisen“

Das Geschäft „Luna“ für Kinderkleidung und Spielzeug hat ein neues Domizil in Waldstraße

**Il negozio di abbigliamento per bambini e giocattoli „Luna“ ha un nuovo indirizzo nella Waldstraße**

Die Ladeninhaberin, Moabiterin und dreifache Mama, Daniela King, ist ausgebildete Bastelberaterin und voll mit dem Herzen dabei. Das merkt man dem zunächst klein wirkenden Laden in der Waldstraße 17 auch an. Betritt man jedoch den hellen Vorderraum, fühlt man sich ein bisschen wie Alice im Wunderland. Denn der vordere Bereich des Ladens birgt bereits allerhand kleine Schätze, die auch erschwinglich sind. Second-Hand-Spielzeug gibt es auf der einen und preislich überschaubare Geburtstagsgeschenke auf der anderen Seite, für Babys und Kleinkinder bis ca. 5 Jahre, aber auch für Ältere. Im hinteren Raum finden sich gepflegte Second-Hand-Kleidung der Größen 50 bis 140, Kindersitze, Fahrzeuge und Spielzeug, darunter Puppenstuben und Holzschaukeln. Auch Fahrrädchen oder Bobby-Cars sind im Angebot. Auf Anfrage können auch konkrete Wünsche erfüllt werden. Beratung wird groß geschrieben, auch in englischer Sprache. Zusammen kann man dann nach dem richtigen Spielzeug forschen, bis etwas Passendes gefunden ist.

**Bisher ist die Resonanz gut, seit Mitte April gibt es den Laden nun in der Waldstraße.**

Die Preise sind den Moabiter Verhältnissen realistisch angepasst. Das Angebot ist breit gefächert, so dass sich jeder etwas für sein Kind leisten kann. Von günstigeren Produkten bis hin zu Qualitätsmarken wie Sterntaler oder Oshkosh kann man gepflegte und schöne Kleidung und Spielzeug bekommen. „Vernünftiges Kinderspielzeug zu fairen Preisen“ lautet das Motto. Das Maß sollte nicht viel Plastik sein, sondern pädagogisch Wertvolles und eben einfach Schönes. Frustgeplagte Eltern sind hier gut aufgehoben, denn das Aufspüren von sinnvollem Spielzeug oder passender Kleidung kommt oft der Suche nach dem Heiligen Gral gleich. Von der Vorhölle bis zur Wolke Sieben sind alle Varianten denkbar. Entweder findet man oft nur gering-giftige Plastikteile, aus denen es in den schrillsten Tönen dudelt, gräbt sich durch Schmuddel-Basare oder muss sich fragen, ob das Schaukelpferd eventuell vielleicht doch vergoldet ist, um den Preis zu

rechtfertigen. Beim Thema Kinderbedarf kann man schnell Geld und Nerven lassen. Da ist das „Luna“ einfach eine erholsame Adresse, um Abhilfe zu schaffen.

Der Laden strahlt eine aufgeräumte und liebevolle Atmosphäre aus, die Dekoration wurde teilweise von Daniela selbst gestaltet. Kleine Eulen lachen einen vom altmodischen Holz-Kindertisch aus an, und man bekommt gern erklärt, wie einfach es ist, tolle Dinge für sein Kind zu basteln und alte Möbel „aufzuhübschen“. Demnächst sind Bastel-Workshops im kleinen Rahmen geplant, als nächstes sollen gemeinsam Schultüten gebastelt werden. KH (Text, Foto)

**Das Geschäft ist Dienstag bis Freitag von 10.30 Uhr bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Montag ist Ruhetag.**



## Neues Grün am Unionplatz - mit vielen Spuren von Kindern und Jugendlichen

**Nuovo verde ad Unionplatz: con tante tracce di bambini e giovani**

Im Mai wurde die Umgestaltung der Grünfläche in den Innenhofbereichen zwischen Unionsplatz, Wiclf- und Bremer Straße gefeiert. Eine Boulebahn lockt hier jetzt zum Spiel, und im Winter können Knirpse auf dem Wiesenhügel erste Rodelerfahrten machen. Später soll eine Streuobstwiese entstehen, so Katharina Homann vom Moabiter Ratschlag e.V., die die Kinder- und Jugendbeteiligung koordiniert. „In Zusammenarbeit mit der Kita Fantasia wurden Ideen für naturnahe Spielausstattungen entworfen. Jugendliche eines Kunsturses der Moses-Mendelsohn-Oberschule entwarfen Muster für Wegepflasterungen. Die von ihnen gestalteten und gebrannten Kacheln wurden in die kleinen Sitz- und Trennmäuerchen eingebaut.“ Bei der Eröffnungsfeier, die auch vom rbb gefilmt wurde, setzten die Jugendlichen ihre Kacheln zusammen mit der Baufirma ein. GB (Text, Foto)

Was bewegt Sie in Moabit, was freut und stört Sie, und was möchten Sie im Kiez verändern?

**Wir freuen uns auf Ihre Post.**

moabiter INSELPOST, c/o QM Moabit West,  
Rostocker Straße 3,10553 Berlin, inselpost@visap.eu



## „Ich bin nicht nett, aber berechenbar“.

Mit Karl Bösel, dem Präventionsbeauftragten der Polizei, im Gespräch

**Un colloquio con Karl Bösel, il responsabile per la prevenzione della polizia**

**Berlin ist eine Großstadt und die hat ihre Schattenseiten. Straftaten gibt es überall. Die Anzahl der Sonnentage kann man aber beeinflussen: in dem man ein wenig darauf hört, was einem der Präventionsbeauftragte Karl Bösel erzählt.**

Karl Bösel ist seit 17 Jahren Polizist, seit 2000 in Moabit und seit rund fünf Jahren Präventionsbeauftragter des Abschnitts 33. Gewohnt hat er hier auch einmal, in der Nähe der Arminiusshalle, erfahrener Moabiter also.

**Sie sind ja ein bisschen der Hans-Dampf in allen Präventionsgassen. Was ist konkret Ihr Einsatzgebiet?**

Im Endeffekt ist die ganze Behörde ja ein Hans-Dampf. Jeder Polizist muss mit allem klarkommen, was so ankommt, und alles, von dem was in der alltäglichen Arbeit stattfindet – vom Nachbarschaftsstreit bis zum Drogendelikt – bildet Erfahrungswerte, was dagegen helfen kann. Diese Erfahrungswerte machen im Endeffekt meinen Job aus. Also Sie kommen davor und die anderen hinterher? Zumindes probiere ich das – ich rede mit den Kollegen, die die Einsätze hatten und die sagen mir dann: „zur Zeit wird bei Einbrüchen die Tür eingetreten oder aufgehebelt“, und ich muss mir dann überlegen, wie ich den restlichen 65.000 Moabitern erkläre, dass sie ihre Tür zweimal abschließen, damit nicht mehr aufgehebelt werden kann. Das ist wohl der größte Unterschied.

**Wo liegt denn ein großes Problem von Moabit?**

Das sind eindeutig die Einbrüche. Aber Realität und Wahrnehmung driften hier auseinander. Die Kriminalitätsfurcht ist nicht das zentrale Thema der Bürger. Die Moabiter haben eher Probleme mit Hundekot, Müll oder den steigenden Mieten und Angst vor „denen mit dem Messer“. Sie können aber durch Moabit laufen, ohne einmal belästigt zu werden.



**Ist denn die Kriminalität in Moabit anders geartet als z.B. in besser situierten Stadtteilen?**

Prinzipiell ist Moabit ein herausfordernder Stadtteil, der es wert ist, dass man sich um ihn kümmert. Aber hier ist auch gut zu tun. Einen Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsstruktur und dem Kapitalverbrechen gibt es aber nicht. Doch in Zehlendorf haben sie vielleicht einen Jugendlichen, dessen Eltern nicht ihn der Lage sind, ihre Aufgabe zu erfüllen, und der dreht dann frei. In Moabit sind das viele. Die Dichte ist hier anders. Wenn man denen sagt: „Schauen Sie mal, Ihr Sohn hat gerade einen am Boden Liegenden dreimal gegen den Kopf getreten,“ dann ist die Antwort des Vaters: „Na hat der doch verdient, der hat ihn ja auch beleidigt.“ Das macht uns schon Sorge: die alltägliche Gewalt.

**Thema Jugendgewalt: Wie geht man denn mit sowas um?**

Nach dem Motto: „Ich bin nicht nett, aber ich bin berechenbar“. Die Schulen sind ein großer Schwerpunkt, weil ich da Kinder erreiche, die noch halbwegs beeinflussbar sind. Ich sage dreimal zum Klassenclown „sei leise oder Du fliegst raus“, und dann beim vierten Mal fliegt er raus. Dann weiß er, dass ich verlässlich bin und mein Wort halte. Wenn ich ihn dann auf der Straße treffe und von einer Prügelei abhalte - „hör auf, oder es setzt was“ - und genau das dann auch halte, dann weiß er, dass ich verlässlich bin. Und genau das ist die Art der Ansprache, die diesen Kindern vielleicht sonst nicht begegnet. Wenn ich sie „vollschmuse“, entmündige ich sie. Dann denkt das Kind, „egal was ich mache, der ist ja immer nett zu mir.“ Daraus kann es nicht lernen, nicht reifen. Das bedeutet auch, dass ich zulassen muss, dass ein Kind auch scheitern kann, sonst hat ein Erfolg auch keinen Wert.

**Also selbst eingreifen oder besser nicht?**

Man kann sich der Konfrontation nur bis zu einem gewissen Grad aussetzen. Ein Jugendlicher, der dreimal gesagt bekommt „ich finde es nicht gut, dass Du Deinen Müll hier auf den Boden wirfst, da drüben ist ein Papierkorb“, der tut das vielleicht irgendwann. Was immer gut funktioniert, ist, eine Rückmeldung zu geben: Das war gut, das war schlecht. Aber wir haben neun normale Jugendlichen und einen Durchgeknallten, der dann aggressiv wird. Das einzuschätzen braucht Erfahrung. Jeder, der eingreift, möge die Situation zu Ende denken und nichts anfangen, was er nicht auch beenden kann. Ansprechen, aber nicht erwarten, dass der Angesprochene auch folgt, und nichts androhen. Im Zweifel meine Kollegen rufen. KH

**Ungekürzte Fassung im Internet auf [www.moabitwest.de](http://www.moabitwest.de) und [www.moabit-ost.de](http://www.moabit-ost.de)**

## KOLUMNE



## Moabit 2050

Ich komme mit der Schwebbahn in Moabit (Luftbahnhof Turmstraße) an und setze mich in ein E-Boot Richtung Tegel-Universität. Das ist die Endstation, wo einst antike Flugzeuge landeten und 2013 die größte Besetzung in der Geschichte Deutschlands stattfand. Grund der feindlichen Übernahme war der Frust über die Eröffnung des Konkurrenten BER in Schönefeld 2015. Eine kleine volltrunkene Studentenbewegung vom Wohnheim „Siegmonds Hof“ bestand damals massiv auf der Fortsetzung der Direktflüge Berlin TXL - Stuttgart STR und organisierte im Bierkellervollrausch via Facebook-Event eine spontane, dennoch sehr erfolgreiche Flughafenbesetzung. Heute ist der ehemalige Flughafen eines der innovativsten Lehrgebäude überhaupt. Ein Hoch auf Netzwerkgott Zuckerberg, der sich im Tal der Börsenflops 2014 leider das Leben nahm. Ich muss jetzt los zur Fischer-Ludwig-Straße (ehemals Huttenstraße, Andreas Fischer-Ludwig ist 2012 der Standortleiter von Siemens, Anm. d. Red.). Der Weg führt mich vorbei am KaDeMo (Kaufhaus der Moabiter), wo man heute nostalgische Woolworth-Artikel besichtigen kann. Gekauft wird in solchen Objekten ja bekanntlich schon lange nichts mehr, sie dienen eher als Geschichtsstätte für zukünftige 21er Generationen. Allerdings befindet sich auf dem KaDeMo noch immer der größte innerstädtische Gemüsegarten, welcher an die früheren Zwischennutzungen erinnern soll und den Spitznamen BOLUdergarten trägt. Sowa lässt gerade die alten Moabiter Herzen schnell schlagen!

## Kapitän Kiez

Der inoffizielle Bürgermeister von Moabit  
www.moabit-ist-beste.de

Unsere Autorin Claudia Voggenreiter, die mittlerweile zur Gastro-Kritikerin avancierte, berichtet aktuell auch über ein kulturelles Ereignis in Moabit, den 5. Poetry Slam im Café Moabit. Lesen können Sie ihren Artikel auf [moabitwest.de](http://moabitwest.de)



## Moabit International: Die feine Küche Vietnams

Neueröffnung des „Hoan Kiem“ in der Jonasstraße 4

La squisita cucina vietnamita -  
apertura di „Hoan Kiem“ nella  
Jonasstraße 4

Bescheiden und zurückhaltend gibt sich das Restaurant „Hoan Kiem“, das im Februar 2012 in der Moabiter Jonasstraße neu eröffnete, obwohl es sich – ungeachtet des etwas strengen, vom Vorbesitzer übernommenen Interieurs – kochtechnisch ohne Weiteres mit den bekannten vietnamesischen Restaurants in Mitte, Prenzlauer Berg oder in der Kantstraße vergleichen lässt.

„Gekocht wird wie bei uns zu Hause“, so die überaus charmante Inhaberin Tran Hoan, die selbst nicht nur serviert, sondern auch in der Küche steht und sich darüber hinaus liebevoll um das Wohl ihrer Gäste kümmert (während sie nebenbei noch zwei Kinder großzieht). Zu Hause, das ist für Tran Hoan die Stadt Hai Duong in der gleichnamigen Provinz, etwa auf halber Strecke zwischen Hanoi und der berühmten Ha Long Bucht. Aus der subtropischen Wärme des Roten Fluss-Deltas verschlug es die damals 17-jährige Tran Hoan zunächst nach Zittau. „Das war 1987, da kamen wir sehr spät Abends an, mit kurzen Ärmeln und Sandalen in Schönefeld und es hat ganz furchtbar geschneit“, erinnert sich Frau Tran. „Dann mussten wir noch 5 Stunden mit dem Bus durch den nächtlichen Winter nach Zittau fahren.“ Furchtbares Heimweh hatte sie zu Anfang, aber inzwischen ist sie sehr glücklich, damals durchgehalten zu

haben. Denn nach einem Zwischenstopp in Finsterwalde zog sie 2000 nach Berlin – ein Weg, der sie in das ihr heute so sympathische Moabit wies, wo sie das „Hoan Kiem“-Restaurant eröffnete, um kochen zu können „wie einst zu Hause“:

Die vietnamesische Küche ist historisch stark von der chinesischen beeinflusst, weist aber auch Anlehnungen an die thailändische, die indische und die ebenso hervorragende Khmer-Küche Kambodschas auf. Prägend ist vor allem die große Anzahl von Zutaten, die jedem Gericht eine unverwechselbare Geschmacksnote geben: Frische Kräuter, knackiges Gemüse, zartes Fleisch und Fisch und viele exotischen Gewürze. Tran Hoan kocht glutamatfrei, und das schmeckt man.

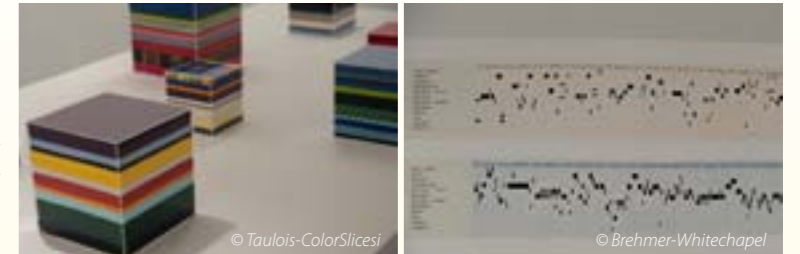
Die Suppen sind ausgezeichnet, und es ist nicht leicht zu entscheiden, ob man „nur“ eine kleine Vorspeisensuppe wählen oder gleich die großartige Pho bestellen soll, die es mit Huhn und Zitronenblättern oder Rindfleisch und Ingwer oder – vegetarisch – mit Tofu gibt. Die Salate sind ebenfalls hervorragend, allen voran der Grüne Mango Salat mit Hühnchen, der frisch, saftig und herzhaft ist. Und auch bei den Hauptgerichten fällt die Wahl sehr schwer, zumal es ein täglich wechselndes Tagesangebot gibt, dass viel Frische und Würze verspricht. Besonders zu empfehlen sind neben der berühmten Pho die Curries und Buns (Reisnudelsuppe oder Reisnudelsalat): Sie sind allesamt sehr gut. Zum Schluss gibt es mit der Rechnung eine kleine knusprig-süße Köstlichkeit, die sich wohltuend von dem üblicherweise kredenzten Mangolikör abhebt. CV (Text, Fotos)

Vorspeisen liegen zwischen 1,80 und 3,50 €, die Salate bei 3,50–4,50 €. Hauptspeisen gibt es für 6,50–7,90 €, Desserts um die 2,90 €. Alle Speisen auch zum Mitnehmen. Am Wochenende empfiehlt es sich vorzubestellen (Telefon 3963632).

## Neues aus der Galerie Nord Novità dalla „Galerie Nord“

### Abstraktion und Alltag

KP Brehmer (1938–1997) ist einer der zentralen Vertreter der europäischen Pop Art. Die meisten seiner Werke werden als politische Kunst bezeichnet. Inhalt und Ziel ist die Visualisierung politischer und gesellschaftlicher Tendenzen. Die Arbeiten der 60er und 70er Jahre werden dem kapitalistischen Realismus zugeordnet. Erstmals wird hier ein umfassender Bestand aus dem Nachlass KP Brehmers in einen Dialog mit zwei zeitgenössischen Positionen dieser künstlerischen Richtung aus Frankreich gestellt, in denen die nach wie vor virulente Frage des Verhältnisses zwischen Abstraktion und Alltag verhandelt wird.



Abstraktion und Alltag (KP Brehmer, Eva Taulois und Gwen Rouvillois) bis 21. Juli 2012 in der Galerie Nord, Turmstraße 75, dienstags bis samstags von 13 bis 19 Uhr

### Annahita Anna Zielonka im Showroom für junge Kunst

Dunkle Welten - Experimentelle Druckgrafik aus der Serie Chatroulette. Annahita Anna Zielonka, geb. 1988 in Herdecke, studiert bildende Kunst bei Prof. Astrid Klein an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Bereits früh hat sie sich als äußerst begabte Malerin hervorgetan, hat mit verschiedenen Techniken experimentiert und gehört mit ihren filmischen und installativen Arbeiten mittlerweile zu den vielversprechendsten jungen Talenten an der HGB. Immer wieder widmet sie sich aktuellen gesellschaftlichen Problemen und entwickelt mit künstlerischen Arbeiten Fragestellungen, z.B. zu unserem Umgang mit modernen Kommunikationsformen und dem Internet. So auch in der aktuellen Reihe experimenteller Grafiken, die mit dem sog. „Chatroulette“ fragwürdigen Kontaktforen im Netz nachgehen. Auf sehr unmittelbare und bisweilen drastische Weise zeigen diese Blätter Personen in



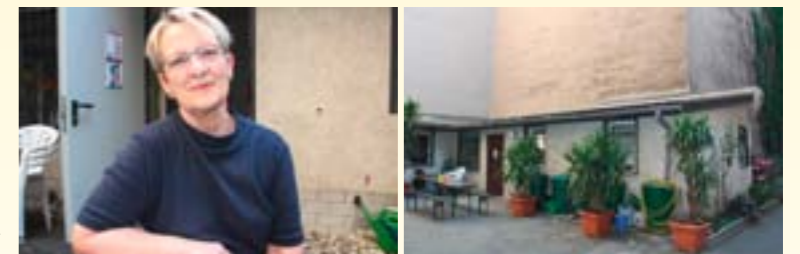
intimen Szenen, die die Künstlerin als „found footage“ vorfindet und grafisch bearbeitet. Mit traditionellen künstlerischen Mitteln eignet sich Annahita Anna Zielonka auf überzeugende Weise so zeitgemäße Themen an und nimmt zu diesen Stellung. von Christian Hamm

bis zum 31. Juli 2012  
in „Die Klassenbesten - Showroom für junge Kunst!“, Zwinglistraße 2, Telefon: 3955912, [www.dieKlassenbesten.de](http://www.dieKlassenbesten.de), geöffnet Montag bis Freitag nach vorheriger Terminvereinbarung.

## Neue Galerie in Moabit Nuova galleria a Moabit

### Astrid Jacobs' REMISE in der Beusselstraße

In der Beusselstraße hat eine Frau ihren Traum verwirklicht. Von außen deutet nichts darauf hin, dass sich im Hof vom Gebäude mit der Hausnummer 2 eine bungalowartige Remise verbirgt. Im Wohnhaus war „ganz früher“ eine Schule untergebracht, und die Remise beherbergte den dazu gehörigen Sanitärbereich. In den letzten Jahren wurde das Häuschen als Tischlerei, Schreibbüro und Umsetzwohnung genutzt, berichtet Astrid Jacobs. Die Künstlerin, die seit 1997 hier in einer Eigentumswohnung lebt, sah oft aus ihrem Küchenfenster hinunter und dachte: „Das wäre ein schönes Atelier für mich!“ 2011 war es soweit, sie konnte das kleine Haus anmieten. Von Beginn an war klar, dass es nicht nur ein Atelier für sie werden würde, sondern auch eine Galerie. Zunächst musste viel gewerkelt werden, bevor der Lebensraum „vom Eigenen“ wahr wurde. Am 11. Mai 2012 eröffnete Astrid Jacobs mit der REMISE ihre private Kunstgalerie. Die Neu-Galeristin stellt hier natürlich nicht nur ihre eigenen Arbeiten aus, die kleine Hinterhofgalerie bietet auch anderen eine Plattform. Darunter sind Fotografen, Bildhauer und



Maler. Zur Eröffnung präsentierten mit Brigitte Armgardt, Winfried Manthey, Melanie Groll und Marianne Schmidt vier Künstler ihre Werke. Die Resonanz war sehr positiv, zieht Astrid Jacobs Bilanz. Eine der Ausstellenden verkaufte ein Bild, freut sich die Künstlerin-Galeristin, die drei bis vier Werkschauen pro Jahr anvisiert. Wer daran interessiert ist, in der REMISE auszustellen, kann sich gern bei ihr melden. Mehr dazu finden Sie auf [moabitwest.de](http://moabitwest.de) GB (Text, Fotos)

„Astrid Jacobs, Monochromie und Objekt“, Vernissage am 24.8., 18–20 Uhr, Ausstellung vom 25.8.–2.9. täglich 15–9 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Galerie REMISE, Beusselstraße 2, [www.jacobs-kunst.de](http://www.jacobs-kunst.de)

Beim Kitasportfest am 25. Mai 2012

Alla festa dello sport dell'asilo il 25 maggio 2012



Bei der Moabiter Olympiade am 3. Mai 2012

Alle olimpiadi di Moabit il 3 maggio 2012



Beim Familiensportfest im Poststadion am 2. Juni 2012

Alla festa dello sport della famiglia nel Poststadion il 2 giugno 2012



(alle Fotos: GB)



## Freilicht-Theater in Moabit

Teatro all'aperto a Moabit

Das Moabiter Theaterspektakel lässt die Gerüchteküche brodeln

Am 15. Juni gab es auf der Freilichtbühne im Stadtschloss Moabit in der Rostocker Straße 32 die Premiere von „Gerüchte Gerüchte“. Das Ensemble vom Moabiter Theaterspektakel, das 2012 sein zehnjähriges Jubiläum feiert, zeigte unter großer Begeisterung des Publikums die moderne Farce. Und wir hatten in unserer letzten Ausgabe 3x2 Freikarten dafür verlost. Die Gewinner sind Lina Rehork, Stefan Tirre und Mark Bremer. Herzlichen Glückwunsch! Bitte suchen Sie sich einen der unten genannten Veranstaltungstermine aus.

Veranstaltungen im September:  
7. 9., 8. 9., 14. 9., 15. 9., 21. 9., 22. 9., 20 Uhr; 9. 9., 16. 9., 23. 9., 18 Uhr  
Weitere Infos: [www.moabiter-theaterspektakel.de](http://www.moabiter-theaterspektakel.de)



Fotos: Jürgen Schwenzel

## Schloss-Sommerfest am 9. Juni



(Fotos: GB)



Jundula Deubel (Foto: GB)

## Trauen Sie dieser Frau?

Si fida di questa signora?

Das können Sie. Moabit mal schrill und schräg: Komödiantisches Sightseeing durch den Kiez verspricht (und hält) Stadtführerin Jundula Deubel. Unser Reporter Gerald Backhaus fuhr mal mit ihr mit. Mehr über die Moabit-Queen und die Bustouren von „SchröderReisen“ erfahren Sie in seinem Bericht im Internet auf [moabitwest.de](http://moabitwest.de) in unserer Rubrik „Kiezporträts“.

Kartentelefon: 61101313

## IMPRESSUM

Herausgeber: VISAP e.V. / S.T.E.R.N. GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirksamts Mitte von Berlin, Quartiersmanagement Moabit West, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin, [www.moabitwest.de](http://www.moabitwest.de)

Die „moabiter INSELPOST“ ist eine Produktion des VISAP e.V., c/o Mediaservice, Postfach 580447, 10414 Berlin, [www.visap.eu](http://www.visap.eu).

Redaktionsanschrift: moabiter INSELPOST, c/o QM Moabit West, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin, E-Mail: [inselpost@visap.eu](mailto:inselpost@visap.eu)

Redaktion: Gerald Backhaus (GB) - V.i.S.d.P.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Kerstin Heinze (KH), Claudia Voggenreiter (CV), Frank Wolf, Ingo Gust, italienische Übersetzung: Marco Scacchi

Layout: Stefan Nowak, Druck: flyeralarm GmbH

Die 10. Ausgabe erscheint im September 2012.

Ein Hinweis: Bei Personenbezeichnungen und Anreden sind beide Geschlechter angesprochen, auch wenn aufgrund besserer Lesbarkeit die gebräuchliche Form verwendet wird. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des VISAP e.V. gestattet. Das Projekt wird im Rahmen des Quartiersmanagements Moabit West aus Mitteln des Programms Soziale Stadt (EU, Bund und Land Berlin) gefördert.



### KINDER

**jeden dritten Freitag im Monat,  
16–18 Uhr**

„Erzählcafé“: Gäste erzählen über ihr Leben, anschließend Gespräch, SOS-Kinderdorf

**jeden Mo–Do, 15–18 Uhr**

Straßenspiele vor dem SOS-Kinderdorf

**6.9., 10.30 Uhr**

KiKiThe: Galli Theater „Dornröschen“, Heilandskirche

### KUNST

**bis 21.7., Di–Sa 13–19 Uhr**

Ausstellung: KP Brehmer, Eva Taulois und Gwen Rouvillois, Galerie Nord

**6.7.–11.8., Mi–Fr 12–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr**

Ausstellung: Elke Dudek, Enkaustik, Marlies Funke-Senf, Malerei, Heilandskirche

**27.7.–1.9., Di–Sa 13–19 Uhr**

Ausstellung: „Zum Greifen nah“ mit Werken von Annebarbe Kau und Frauke Wilken, kuratiert von Ralf F. Hartmann, Galerie Nord

**bis 31.7.**

Ausstellung: Annahita Anna Zielonka, Die Klassenbesten - Showroom für junge Kunst!, nach vorheriger Terminvereinbarung: Telefon 3955912, Zwinglistraße 2

**17.8.–29.9.,**

**Mi–Fr 12–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr**

Ausstellung: Renate Greubel, Malerei, Heilandskirche

**24.8.–2.9., 18–21 Uhr**

Ausstellung: Astrid Jacobs, Monochromie und Objekt, REMISE, Beusselstraße 2

### MARKT

**jeden Mittwoch, 12–18 Uhr**

ÖKOMARKT vor der Heilandskirche

### MUSIK

**jeden Mittwoch, 16:30 Uhr**

Musik zur Marktzeit, Heilandkirche

**7.9., 18–1 Uhr**

8. Lange Nacht der Chöre 2012, Reformationskirche Moabit, Beussel-/Wickefstraße

**14. und 15.9. Moabiter Musiktage,**

am 14. in der Turmstraße,  
am 15. auf dem Hof des Berlin-Kollegs,  
Turmstraße 75

**jeden zweiten und vierten Mittwoch**

im Monat Steev's Dannemann-Club  
Zunft[halle] Open Music Night

**jeden ersten Mittwoch im Monat, 21 Uhr**

„Spätvorstellung“: Künstler aus Musik,  
Text und Kleinkunst, Ansprechpartner:  
Torsten Gardei Telefon: 0176-22719516 u.  
Hans-Gerd Staschewski Telefon: 0151-  
40353940, Eintritt 5 €, Zunft[wirtschaft]

### SELBSTHILFE / BERATUNG

**28.8., 10–15 Uhr Bildungsmesse,**

Rathaus

**jeden ersten und dritten Montag im  
Monat, 10–13 Uhr**

Angehörigengruppentreffen von pflegebedürftigen Kindern und jungen Erwachsenen mit türkischem Hintergrund, Kontaktstelle PflegeEngagement Mitte, Telefon: Voranmeldung: 22194858  
Türk kökenli engelli çocuk ve gençlerin aileleri - Türk kökenli çocuk ve gençlerin aileleri ayın her birinci ve üçüncü Pazartesinde saat 10 ile 13 arası buluşuyorlar. Önceden telefonla başvuru yapılması rica olunur. Telefon: 0176 410 12 486 (türkçe),

**jeden dritten Montag im Monat,  
15–17 Uhr**

Beratungsgespräche für Familien mit pflegenden Angehörigen,  
SOS-Kinderdorf

### SPRECHSTUNDEN

**im Vor-Ort-Büro des QM,**

montags, dienstags, donnerstags:  
11–13 Uhr, mittwochs 16–18 Uhr

### STADTSCHLOSS / NACHBARSCHAFTSTREFF

**montags bis freitags, 10–18 Uhr**

öffentlicher Computerzugang,  
Mittagessen, Kaffee, Kuchen

**montags bis donnerstags, 13–18 Uhr**

Kurt-Tucholsky-Bibliothek

**montags bis freitags, 14–18 Uhr**

Offene Kinderetage: Freizeitgestaltung,  
Hausaufgabenhilfe für Kinder von 6–12

**mittwochs, 16–17 Uhr**

Rechtsberatung mit Dr. Esin Kurt

**donnerstags, 16–18 Uhr**

Sozialberatung durch das Beratersteam

**mittwochs, 10–14 Uhr**

Offener Computerraum mit Anleitung  
(auch für Anfänger)

**freitags, 10–13 Uhr**

Offene Nähwerkstatt mit Anleitung

**donnerstags, 14–17 Uhr**

Gestalten mit Ton für Kinder

**samstags, 10–14 Uhr**

Ballett für Kinder und Erwachsene

### THEATER

**7.9., 20 Uhr**

„Gerüchte Gerüchte“ vom Moabiter Theaterspektakel (weitere Termine auf Seite 11), Hof des Stadtschlusses

### VERANSTALTUNGSORTE (Auswahl)

QM-Vor-Ort-Büro, Rostocker Straße 3; B-Laden, Lehrter Str. 27-30; Café Moabit, Emdener Straße 55; Café Martha & Maria, Waldstraße 32; Galerie Nord, Turmstraße 75; Heilandskirche, Thusnelda-Allee; Kontaktstelle PflegeEngagement Mitte, Lübecker Str. 19; Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1; Schulgarten, Birkenstr. 35; Showroom für Junge Kunst, Zwinglistraße 2; SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit, Waldstraße 23/24; Stadtschloss/ Nachbarschaftshaus, Rostocker Straße 32; Zunft[halle] / Zunft[wirtschaft] in der Arminiusmarkthalle, Arminiusstraße 2



Diese Fotos entstanden im Rahmen eines Fotowettbewerbs „Smiling Moabit“, den der Smiling Berlin Verlag in der Lübecker Straße 19 initiierte. Eine Neuauflage ist bereits in Planung, die Details dazu erfahren Sie auf der Internetseite [www.smilingberlin.com](http://www.smilingberlin.com). Und der Verlag spendiert für unsere Leser drei Exemplare des Buches „Smiling Berlin“ von Lasse Walter. Wenn Sie Interesse daran haben, schreiben Sie uns bitte an Inselpost moabiter INSELPOST, c/o QM Moabit West, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin, [inselpost@visap.eu](mailto:inselpost@visap.eu), Kennwort „Smiling Moabit“